



→ INFOMAIL

Infomail Februar 2021

Liebe Kolleg*innen und an der Mädchen*arbeit Interessierte,
hiermit senden wir den ersten Newsletter in diesem Jahr mit neuem, frischen
Erscheinungsbild! Es ist endlich soweit: neue Homepage, neues Logo, neuer
Name – Was bleibt sind unsere gewohnten Angebote wie unsere Infomail, mit
der wir auch in diesem Jahr wieder starten u.a. mit vielen Meldungen aus der
Jugend-, Mädchen*- und Geschlechterpolitik.

Viel Spaß bei der Lektüre wünschen

Das Team der LAGM*A NRW

QUALIFIZIERUNG



VERNETZUNG



M*POLITIK



PUBLIKATIONEN



INHALT

- [I. Neues aus der LAGM*A NRW](#)
- [II. Jugend-, Mädchen*- und Geschlechterpolitik](#)
- [III. Förderung, Finanzen und Ausschreibungen](#)
- [IV. Fortbildungsangebote, Tagungen und Projekte](#)
- [V. Publikationen und Materialien](#)
- [VI. Mädchen*arbeit digital](#)

I. NEUES AUS DER LAGM*A NRW

Neuer Auftritt der LAG Mädchen*arbeit NRW:

DANKE ...

Die LAG Mädchen*arbeit NRW hat in den 23 Jahren ihres Bestehens einige Wandlungen vollzogen. Seit einigen Jahren legen wir den fachlichen Schwerpunkt auf queer-feministische und rassismuskritische Struktur-/Praxisentwicklung und Vernetzung in der Mädchen*arbeit. Diese Neuausrichtung folgt intersektionalen und machtkritischen Verständnissen von Mädchen*politik und wurde kontinuierlich mit Praktiker_innen der Mädchen*arbeit weiterentwickelt. So war auch unsere bisherige Homepage das Ergebnis eines gemeinschaftlichen Prozesses von Kolleg_innen und Mitstreiter_innen der LAG Mädchen*arbeit in NRW. Sie hat lange Jahre gut für uns funktioniert. Danke an alle Beteiligten für den bisherigen Webauftritt!

ALLES NEU, VIELES BLEIBT!

Nun ist es Zeit für ein neues, frisches Erscheinungsbild! Wir haben viel überlegt, abgestimmt, wieder verworfen und sind mutig neue Wege gegangen. Jetzt ist es endlich soweit: neue Homepage, neues Logo, neuer Name – Was bleibt sind unsere gewohnten Angebote wie u.a. die Infomail, die Fachzeitschrift *Betrifft Mädchen*, unser Projekt Mädchen* nach Flucht, unsere Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote und einiges mehr ...

LAGM*A NRW – QUEER_FEMINISTISCH, RASSISMUSKRITISCH, MÄDCHEN*ARBEIT.

Was auch bleibt ist unsere Ausrichtung an Empowerment und Machtkritik in der geschlechterreflektierten (offenen) Kinder- und Jugendarbeit. Das beinhaltet für uns auch sich mit der Bezugnahme auf Mädchen einerseits und auf

Geschlechtervielfalt andererseits in Widersprüchen zu bewegen. Auf unserem neuen Webauftritt findet sich deshalb an einigen Stellen M* für Mädchen* – weil sich die Zielgruppe ausdifferenziert, weil wir sowohl die Lebenswirklichkeiten von Mädchen als auch von weiblich gelesenen Jugendlichen zum Ausgangspunkt unserer Arbeit machen wollen.

SCHAUT EUCH UM!

Uns war es wichtig die neue Webseite ansprechend zu gestalten und übersichtlich aufzubauen. Danke an Eleny Teffera für die neue visuelle Identität und an Verena Spilker für das Webdesign! Wir freuen uns sehr über das Ergebnis! Diese Homepage ist der neue Ausgangspunkt für weitere Veränderungen und Weiterentwicklungen.

HERZLICH WILLKOMMEN → www.maedchenarbeit-nrw.de

Vernetzungstreffen für BI_PoC-Pädagog_innen der Mädchen*arbeit,

Fokus: Austausch und Praxisreflexion, 04.03.2021, 11.00 – 15.00 Uhr, online:

Wir möchten euch herzlich zum Vernetzungstreffen für Pädagog*innen of color einladen. Im Rahmen des Treffens wird es Raum für Austausch und Reflexion unserer Praxis in unseren jeweiligen Einrichtungen und Arbeitsfeldern im Kontext der Mädchen*- bzw. Kinder- und Jugendarbeit geben. Für die Praxisreflexion seid ihr eingeladen Situationen, Fälle und/oder Fragen aus der Praxis mitzubringen, für die wir gemeinsam nach Handlungsmöglichkeiten suchen können.

Zielgruppe: Eingeladen sind Fachkräfte aus der Mädchen*arbeit und der Kinder- und Jugendarbeit, die sich als BI_PoC (von Rassismen betroffen) und als Frauen (cis- und Transfrauen) und/oder als nicht-binäre Personen verstehen/positionieren. Dies ist ein Raum für Menschen, die von verschiedenen Rassismen betroffen sind.

Moderation: Yasmina Gandouz-Touati ist Diplom-Sozialarbeiterin und Medienpädagogin. Sie arbeitete als hauptamtliche Mitarbeiterin im Mädchen*treff Bielefeld e.V. mit den Schwerpunkten rassismuskritische Mädchen*arbeit und Medienpädagogik. Seit April 2018 ist sie Lehrkraft für

besondere Aufgaben an der FH Bielefeld mit dem Schwerpunkt
»Interkulturalität«.

Weitere Infos und Anmeldung: guelay.tuerk@maedchenarbeit-nrw.de

LAGM*A NRW ist auf der digitalen Fachmesse des 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages, 8. - 20.05.2021, online:

Mithilfe des eigens entwickelten digitalen Fachmessetools gestalten sich Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe sowie ihrer Schnittstellen einen digitalen Fachmessestand und präsentieren sich den Besucher*innen im digitalen Raum.

Weitere Infos unter: www.jugendhilfetag.de/fachmesse/digitale-fachmesse

Neu erschienen: Betrifft Mädchen Heft 1/2021, Januar 2021: Corona!: Die Corona Pandemie betrifft weltweit alle Gesellschaften, aber nicht alle und alles in gleicher Weise, wie es in der Stellungnahme von adis e.V. in diesem Heft pointiert formuliert wird. Verletzlichkeiten von Menschen werden deutlich, Ungleichheitsstrukturen im Kontext Migration, Flucht und Armut, schlechte und gute Bedingungen für soziales, (wahl)familiäres, öffentliches Zusammenleben, für das Arbeiten in Krankenhäusern, in der Pflege, in der Schule und in der Jugendhilfe und Jugendarbeit. Wie Mädchen* und Mädchen*arbeit konkret von der Pandemie betroffen sind, das steht im Mittelpunkt dieses Heftes. Für ein aktuelles Heft zu dieser Frage wurden in einem offenen Call Berichte, Erfahrungen und Stellungnahmen aus der Mädchen*arbeitslandschaft erbeten. Das traf auf große Resonanz, so dass die Redaktion 19 Interessensbekundungen innerhalb kurzer Zeit bekamen, welche alle aufgenommen, die Vielstimmigkeit dieses Heftes charakterisieren. In diesem Heft sprechen die Stimmen der Mädchen* und Fachkräfte aus der Praxis der Mädchen*arbeit selbst über ihre Erfahrungen und Strategien im Umgang mit der Pandemie. Sie zeigen das Bemühen, das Beste aus der Situation zu machen, berichten dabei von vielen kreativen Ideen und Maßnahmen für eine Mädchen*arbeit auf Distanz. Gemeinsam ist allen Beiträgen, dass Beziehungsarbeit das „Herz“ der Pädagogik darstellt, so dass die

Einschränkungen und auch Unmöglichkeit, direkter Begegnungen in geschützten Räumen überbrückt werden müssen. Hier werden in erster Linie soziale Medien, Internet, aber auch Spaziergänge genannt. Offene Angebote und Meldepflicht widersprechen sich, da nur diejenigen Mädchen* und Isbtiq*+ Jugendliche, die sie besuchen dürfen, sich eintragen können. Be_ hinderte Mädchen* und geflüchtete Mädchen* und junge Frauen* werden z.T. gar nicht mehr erreicht. Ambivalent ist dabei zudem die öffentliche Darstellung des Verhältnisses von Schule zu Familie und umgekehrt. Da wird Schule plötzlich zum positiven Gegengewicht zur Familie idealisiert, die Familie aber als Ort der Bedrohung für Mädchen* eher stigmatisiert und nicht selten migrantisch markiert. Dabei gerät aus dem Blick, dass Schule auch einen Ort institutioneller Diskriminierung für Mädchen und Isbtiq*+ Jugendliche darstellt und Familien hier vielfach kompensieren. Gleichzeitig gilt auch: wenn Schule als soziale Instanz, die Mädchen* (und Familien) entlastet wegfällt, fehlen außerfamiliäre Vertrauenspersonen sowohl für Mädchen*, (für die Familie kein sicherer Ort ist), als auch für die Mädchen*arbeit. Hier gilt es, differenziert zu berichten. Die Beiträge tun das, in dem in diesem Sinne unterschiedliche Phänomene beschrieben werden.

Mit Beiträgen von: Delal Atmaca, Alexandra Vogel (DaMigra e.V.), Adrijane Mehmetaj-Bassfeld (agisra e.V.), Team adis e.V., Lydia Boadu, Anna Mühlen, Mona Plate, Katharina Vorberg, Geraldine Wronski, Claudia Wallner, Carina Degen, Claudia Seipelt-Holtmann, Sandra Spormann, Marlen Berg, Franziska Reifenstein, Antje Maier, Cleo Maier, Ganimet Karapinar, Lina Matzoll, Melanie Plößer im Interview mit Annika Schürmann, Sarah Navarro im Interview mit Ines Nadrowski und Lara Remky, Dora Kirchner, Nicole Lindenthal, Anna Gräser, Lisa Heizmann, Leonie Schütt, Felicitas Schnitzspahn, Hanna Küsgen, Mirjam Müllen, Madeline Doneit, Mirijam Beck, Melina Hennicke, Laura Reidenbach, Mukrima Hasso, Renate Sticke

Weitere Infos unter: <https://maedchenarbeit-nrw.de/projekte/betrifft-maedchen>

Das **Heft 2/2021 der Betrifft Mädchen** ist in Arbeit. Es erscheint im April 2021 zum Thema „girls in the hood“ mädchen* (kultur) forschung.

Save-the-Date: Vernetzungstreffen Mädchen* nach Flucht, 16.03.2021, online: Das Treffen dient der Vernetzung von Fachkräften, die mit Mädchen* nach Flucht arbeiten. Infos zu Tagesordnung und Anmeldung werden zeitnah auf der Website der LAGM*A veröffentlicht und über die üblichen Kanäle versendet. Die Veranstaltung wird organisiert vom Projekt „Mädchen* nach Flucht“ der LAGM*A NRW und der Fachstelle LAG Autonome Mädchenhäuser / feministische Mädchenarbeit NRW e.V.

Weitere Infos und Anmeldung: guelay.tuerk@maedchenarbeit-nrw.de

II. JUGEND-, MÄDCHEN*- UND GESCHLECHTERPOLITIK

Stellungnahme der BAG Mädchen*politik und BAG Jungen*arbeit – zur Neufassung des Gesetzestextes des SGB VIII: Der Referent*innen-Entwurf zum Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) der Bundesregierung liegt vor. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik e.V. und die BAG Jungen*arbeit e.V., fordern eine Änderung des Wortlauts im Entwurf des SGB VIII § 9 Nummer 3, damit geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe tatsächlich gefördert wird.

Weitere Infos unter:

https://www.maedchenpolitik.de/files/Dateien/PDF/Stellungnahmen/Stellungnahme%20zur%20Novelle%20SGB%20VIII%20%C2%A7%209.3_neu.pdf

Auszeichnung – Dieter Baacke Preis 2020 für „meinTestgelände“: Das digitale Gendermagazin der BAG Jungenarbeit und der BAG Mädchen*politik hat in der Kategorie „Sonderpreis“ zum Thema: „Speakout & connect – Digitale Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ den Dieter Baacke Preis 2020 gewonnen.

Weitere Infos unter: <https://dieter-baacke-preis.de/meintestgelaende-gendermagazin>

Thesenpapier – Fünf Thesen zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der

Pandemie: Mit den vorliegenden Thesen möchte der Kooperationsverbund Offene Kinder- und Jugendarbeit (KV OKJA) gemeinsam mit der BAG Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen (BAG OKJE) einen Beitrag zur notwendigen Debatte angesichts der Herausforderungen leisten, mit denen das Arbeitsfeld im Kontext der Corona Pandemie konfrontiert ist. Die Thesen sollen zur Diskussion insbesondere auf der lokalen Ebene beitragen. Sie stellen dementsprechend eine Momentaufnahme in den sich schnell verändernden Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie dar und sind im Kontext regionaler und lokaler Gegebenheiten ggf. unterschiedlich zu betrachten.

Weitere Infos unter: <https://www.jugendhilfeportal.de/jugendarbeit/artikel/fuenf-thesen-zur-offenen-kinder-und-jugendarbeit-in-der-pandemie>

Pressemitteilung – Jahresstatistik 2020 schonungslos: Corona verursacht

junge Obdachlose: Durch die Corona-Lockdowns im Jahr 2020 gab es eine Verdoppelung der relevanten Hilferufe junger Menschen, die akut von Obdachlosigkeit bedroht waren. Der Hilfsorganisation Off Road Kids gelang es mit digitaler Sozialarbeit diese hohe Zahl an jungen Menschen aufzufangen.

Weitere Infos unter: <https://offroadkids.de/aktuelles/detail/jahresstatistik-2020-schonungslos-corona-verursacht-junge-obdachlose>

Stellungnahme – Appell der Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW. Rechte von geflüchteten Kindern und Jugendlichen endlich

umsetzen!: Alle Kinder und Jugendliche, die in Deutschland leben haben die gleichen Rechte, ungeachtet ihrer Herkunft, Staatsangehörigkeit oder ihres Aufenthaltsstatus. Die UN-Kinderrechtskonvention, die in Deutschland seit 1992 gilt, garantiert jedem Kind uneingeschränkt Förder-, Schutz- und Beteiligungsrechte. Auch 2020 mussten wir feststellen, dass geflüchtete Kinder und Jugendliche immer noch zu lange in Unterbringungseinrichtungen verweilen mussten, die alles andere als kindgerechte Orte sind.

Weitere Infos unter: https://dksb-sankt-augustin.de/wp-content/uploads/11022021_Appell_2021_AG-Ju-Flue_final.pdf

Stellungnahme – Effektiver Gewaltschutz in und nach der Pandemie:

Istanbul-Konvention endlich umsetzen!: Zum Jahrestag des innerstaatlichen Inkrafttretens am 1. Februar 2021 betont der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) erneut die Wichtigkeit der vollständigen Umsetzung des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen* und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention). Trotz der bereits existierenden Regelungen und Maßnahmen gegen geschlechtsspezifische Gewalt sowie verschiedener Ansätze, um den Schutz auszuweiten und die Vorgaben der Konvention umzusetzen, besteht in Deutschland noch erheblicher Handlungsbedarf.

Weitere Infos unter: <https://www.djb.de/presse/stellungnahmen/detail/st20-31>

Stellungnahme – Stellungnahme des Antidiskriminierungsverband

Deutschland zu den Maßnahmen des Kabinettausschusses zur

Bekämpfung gegen Rechtsextremismus und Rassismus: Kein effektiver

Schutz vor Rassismus ohne Antidiskriminierung!:

Das am 25.11.20 vorgestellte Maßnahmenpaket des Kabinettausschusses zur Bekämpfung gegen Rechtsextremismus und Rassismus enttäuscht in Bezug auf den Diskriminierungsschutz auf allen Ebenen. Der notwendige flächendeckende Aus- und Aufbau der unabhängigen Antidiskriminierungsberatung (ADB) sowie die dringende Novellierung des AGG und Stärkung der ADS werden nicht berücksichtigt.

Weitere Infos unter:

<https://www.antidiskriminierung.org/pressemitteilungen/2020/12/8/kein-effektiver-schutz-vor-rassismus-ohne-antidiskriminierung>

Bericht – Black OurStory Month: Jedes Jahr im Februar feiern Menschen aus den Schwarzen afrikanischen und afrodiasporischen Communities Schwarze Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Sie gedenken der Ahn*innen und Siblings, die ihnen den Weg geebnet haben, tauschen sich mit Wegbegleiter*innen aus und planen Gemeinsames für die Zukunft. Inspiriert von der Black Student Union Bremen haben Eoto e.V. sich ebenfalls entschieden, den »Black History

Month« stattdessen nun in »Black OurStory Month« umzubenennen, um Hetero- und Cis-Normativität sprachlich wie konzeptuell auszuhebeln und den Februar zu einem besonderen Monat für wirklich ALLE Schwarzen afrikanischen und afrodiasporischen Communities zu machen.

Weitere Infos unter: <https://eoto-archiv.de/neuigkeiten/der-black-hi-story-month-2021-bei-eoto-und-friends>

III. FÖRDERUNGEN, FINANZEN UND AUSSCHREIBUNGEN

Ausschreibung – Comic und Cartoon Wettbewerb „Generation Equality – Picture it!“: Das Brüsseler UN Women Büro veranstaltet derzeit den Comic und Cartoon Wettbewerb „*Generation Equality – Picture it!*“. Mädchen* / junge Frauen* zwischen 18 und 28 Jahren können an dem Wettbewerb teilnehmen und ein Bild einreichen. In Zusammenarbeit mit *Cartooning for Peace* wurden professionelle und renommierte Comic-Künstler*innen aus verschiedenen Ecken der Welt als Jurymitglieder bestimmt. Einsendeschluss ist der 14. März 2021.

Weitere Infos unter:

<https://www.unwomen.org/en/news/stories/2021/1/announcement-comic-and-cartoon-competition>

Ausschreibung – Filmprojekt Colorism – BIPoC-Teilnehmerinnen für Doku-Filmprojekt gesucht: Im Rahmen der Black-Lives-Matter-Filmreihe soll ein dokumentarischer Kurzfilm über das Thema Colorism gedreht werden.

Weitere Infos unter: info@medienprojekt-wuppertal.de

IV. FORTBILDUNGSANGEBOTE, TAGUNGEN UND PROJEKTE

Training – PERSP:ACTIVE Training 2021: Das PERSP:ACTIVE Training ist ein Training in politischer Bildung zu den Themen Rassismus, Diskriminierungen, Klimagerechtigkeit, Awareness & Inklusiver Aktivismus und Praktisch Werden. Bewerben können sich Menschen zwischen 16 und 32 Jahren, die in NRW wohnen. Das Training beinhaltet 5 Module plus ein

Abschlusswochenende, sowie flexible Workshops (auch online). Am Ende erhält jede*r Teilnehmer*in ein Zertifikat.

Weitere Infos unter: <https://www.bundjugend-nrw.de/projekte/perspective>

Fortbildung – Mädchen*gewalt, 17.03.2021, online: Die Veranstaltung widmet sich gezielt dem Phänomen der Mädchen*gewalt und der Notwendigkeit, Mädchen* als eigenständige Zielgruppe in der Gewaltprävention ernst zu nehmen. Die Fortbildung soll ein Verständnis für die lebensgeschichtlichen Zusammenhänge und Entstehungsbedingungen von Mädchen*gewalt vermitteln.

Weitere Infos unter: https://ajs.nrw/events/?event_id=177

Vernetzungstreffen – Trans*inklusive Mädchen_arbeit, 22.-24.03.2021, online: Als Jugendprojekt TRANS* – JA UND?! wollen wir Akteur_innen und Einrichtungen der Mädchen_arbeit ermutigen und unterstützen, ihre Angebote für trans*, inter* und queere Jugendliche zu öffnen und dafür Gelegenheiten für Vernetzung und fachlichen Austausch schaffen!

Weitere Infos unter: https://www.transjaund.de/transinklusive-maedchen_arbeit

Veranstaltung – Queere Migrant_innenSelbstOrganisation in NRW ?, 17.04.2021, online: Da die Selbstorganisation von queeren Menschen mit Rassismuserfahrungen viele Chancen bietet, möchten wir in dieser Veranstaltung einen grundsätzlichen Überblick über die MSO-Strukturen in NRW bieten und mögliche Wege zur eigenen Initiative oder Organisation aufzeigen.

Weitere Infos unter: https://www.mehrsqueer.de/termine/queere-migrant_innenselbstorganisation-in-nrw

Fachtag – Körper. Macht. Praxis. Bodyismuskritische Perspektiven für die Kinder- und Jugendhilfe, 26.-30.04.2021, online: Körper sind überall und mit ihnen auch die Erfahrungen körperbezogener Diskriminierungen, insbesondere Mädchen* und Frauen* erleben vielfältige körperbezogene

Diskriminierungen. FUMA möchte mit ihrer Fachtagung aktuelle Diskurse zum Thema Bodyismus aufgreifen und Impulse für eine bodyismuskritische Pädagogik setzen.

Weitere Infos unter: https://www.gender-nrw.de/fachtagung_2021

V. PUBLIKATIONEN UND MATERIALIEN

Publikation – Dokumentation der Online-Tagung: Vielfältige Mädchen*welten und Aufwachsen in prekären Lebenslagen
Geschlechterreflexive Ansprache ist notwendig, um Frauen*, nicht nur unter dem Schutzaspekt, sondern auch unter dem Blickwinkel der Förderung und Stärkung, zu erreichen. Mit unterschiedlichen Einblicken in aktuelle Geschlechterverhältnisse und in die queer-feministische Mädchen*arbeit/-politik und weiteren gesammelten Beiträgen kann die Dokumentation nun kostenlos heruntergeladen werden.

Weitere Infos unter:

<https://www.bagejsa.de/topnav/publikationen/cart/tagungsdokumentationen-6>

Publikation – Dokumentation zur Fachtagung „My life, my Choice!? Antidiskriminierung und Empowerment in der Arbeit mit Mädchen* & jungen Frauen“: Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie erscheint die Dokumentation der Fachtagung, die im November 2019 stattfand, später als gedacht – die Themen sind aber keinesfalls veraltet – im Gegenteil: Antidiskriminierung und Empowerment, intersektionale Perspektiven erhalten gerade erst Einzug in der Mitte der Gesellschaft und auch in Teilen der Mädchen*arbeit.

Weitere Infos unter: https://www.ag-maedchen-freiburg.de/wp-content/uploads/2019/AGMaedchen_Dokumentation_Tagung.pdf

Publikation – Revisited: Neue Buchreihe für Gender und Queer Studies bei Springer VS: In der neuen Buchreihe Revisited – Relektüren aus den Gender und Queer Studies verbinden Autor*innen Fragestellungen aus den Gender und

Queer Studies interdisziplinär mit Aspekten aus den Decolonial und Black Studies, den Transgender und Dis/ability Studies und den Science and Technology Studies. Herausgeber*innen sind Maisha-Maureen Auma, Corinna Bath, Hanna Meißner, Adrian de Silva, Dirk Schulz, Stephan Trinkaus, Elisabeth Tuidier und Susanne Völker.

Weitere Infos unter: www.springer.com/de/ueber-springer/media/pressemitteilungen/unternehmen/revisited--neue-buchreihe-fuer-gender-und-queer-studies/18844232

Publikation – Living in a box. Psychosoziale Folgen des Lebens in Sammelunterkünften für geflüchtete Kinder. Eine Recherche: In dieser Recherche geht die Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF) der Frage nach, wie die Unterbringung in Massenunterkünften sich auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen auswirkt.

Weitere Infos unter: www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2020/05/BAfF_Living-in-a-box_Kinder-in-Ankerzentren.pdf

Publikation – IDA-NRW Überblick Nr.4/ Dezember 2020. Dokumentation des IDA-NRW-Fachtags 'Institutionellen Rassismus erkennen — Rassismuskritik institutionalisieren, aber wie?': In dieser Ausgabe werden Beiträge und Debatten zum Thema „Institutioneller Rassismus“ zusammengetragen. Rassismus wird immer noch auf eine individuelle Haltung reduziert und in der Vergangenheit verortet. Im Rahmen der Online-Fachtages am 8.Dezember 2020 haben IDA NRW und Teilnehmer*innen erörtert, wie eine institutionalisierte Rassismuskritik als Querschnittsaufgabe aussehen kann, die sowohl individuelle als auch strukturelle Mechanismen von Rassismus im Blick hat, und sind der Frage nachgegangen, welches Wissen Fachkräfte für den pädagogisch Umgang mit Rassismus benötigen.

Weitere Infos unter: <https://www.ida-nrw.de/publikationen/ueberblick>

Publikation – Texte nach Hanau-Ein Buch gegen das Vergessen: Am

19. Februar 2021 erscheint die erste Veröffentlichung des 2020 gegründeten BiPoC Verlags stolzeaugen.books. Es handelt sich um den Sammelband „Texte nach Hanau“, mit einem Vorwort von Serpil Temiz Unvar.

Weitere Infos unter: <https://stolzeaugen-books.de>

Publikation – Emilia Roig: Why We Matter. Das Ende der Unterdrückung:

Wie erkennen wir unsere Privilegien? Wie können Weiße die Realität von Schwarzen sehen? Männliche Muslime die von weißen Frauen? Und weiße Frauen die von männlichen Muslimen? Die Aktivistin und Politologin Emilia Roig zeigt – auch anhand der Geschichte ihrer eigenen Familie, in der wie unter einem Brennglas Rassismus und Black Pride, Antisemitismus und Auschwitz, Homophobie und Queerness, Patriarchat und Feminismus aufeinanderprallen –, wie sich Rassismus im Alltag mit anderen Arten der Diskriminierung überschneidet.

Weitere Infos unter: https://www.aufbau-verlag.de/index.php/why-we-matter.html?utm_source=Center+for+Intersectional+Justice+%7C+CIJ&utm_campaign=b5d392a960-EMAIL_CAMPAIGN_2019_12_18_10_26_COPY_01&utm_medium=email&utm_term=0_3142138ea9-b5d392a960-13608977&mc_cid=b5d392a960&mc_eid=c6fdd656f4

VI. MÄDCHEN*ARBEIT DIGITAL

Podcast – Zu den Auswirkungen der Pandemie auf Mädchen* und jungen Frauen*: Unter dem Titel „COVID-19 Pandemie für alle gleich? Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf Mädchen* und junge Frauen*“ hat die AG Mädchen* in der Jugendhilfe Freiburg drei Podcasts veröffentlicht. Einer davon befasst sich mit Lebensrealitäten von Mädchen* in Freiburg-Weingarten während der Corona-Pandemie. Ein weiterer Beitrag informiert ebenso über Geschlechterungleichheiten in der Corona-Pandemie.

Weitere Infos unter: <https://www.ag-maedchen-freiburg.de/podcasts>

Dokumentarfilm – Afro zu tragen ist ein Akt des Widerstands: Haare

werden in den Medien enorm stigmatisiert und viel zu oft gelten Afrohaare immer noch als Negativbeispiel. Elif Küçük und Poliana Baumgarten von der "Zeit" haben einen Dokumentarfilm über die Geschichte von Afrohaaren produziert – darin sprechen Schwarze Frauen* über die Übergriffigkeit weißer Menschen, die ihre Haare ungefragt anfassen, es werden koloniale Hintergründe erklärt und die Bedeutung von Haaren geschichtlich eingeordnet.

Weitere Infos unter: <https://www.zeit.de/video/2020-12/6215761461001/schoenheitsideale-afro-zu-tragen-ist-ein-akt-des-widerstands>

Gedicht – I Am Mine: Nela Biedermann spricht in ihrem Gedicht darüber, wie ihr BLM hilft, einen persönlichen Leitfaden zu kreieren.

Weitere Infos unter: <https://missy-magazine.de/blog/2017/06/30/i-am-mine>

Podcast – Dr. Meltem Kulaçatan über rassistische Instrumentalisierung sexueller Gewalt: In Folge #4 des Podcasts "Machtfragen" geht es um die Herausforderung, wie über sexuelle Gewalt gesprochen werden kann, ohne sich rassistischer Zuschreibungen zu bedienen oder Stereotype zu reproduzieren.

Weitere Infos unter: <https://anchor.fm/allerleirauhev>

Infomail Nr. 1/2021

Achtung: Wir weisen darauf hin, dass wir nicht verantwortlich sind für Inhalte auf Webseiten anderer Anbieter*innen, auch wenn wir im Rahmen dieser Infomail darauf verweisen.

Redaktion: Pamela Aryeh, Marthe Heidbreder

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*arbeit in NRW e.V.

Roberstraße 5a

42107 Wuppertal

Tel.: 0202 – 7595046

Fax.: 0202 - 7595047

eMail: lag@maedchenarbeit-nrw.de

Internet: www.maedchenarbeit-nrw.de